

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Veranschlagt
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 37.

Dienstag, 14. Februar 1911, abends.

64. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabonnements werden angenommen. Einzelheftverkauf für die Nummer des Abgabebetages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr.

Redaktionsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schmel in Riesa.

Wir geben hiermit bekannt, daß
1. der neu angelegten Straße an der Glasfabrik der Name „Sedanstraße“ und
2. der von der Bahnhofstraße zwischen dem Holzhof der Firma C. F. Förster und dem Elektrizitätswerk nach dem Elbtal führenden Straße der Name „Am Elbtal“
beigelegt worden ist.

Der Rat der Stadt Riesa, am 13. Februar 1911.
Dr. Scheider, Bürgermeister. Jnd.

Öffentliche Sitzung des Gemeinderates zu Gröba

Donnerstag, den 16. Februar 1911, nachmittags 1/8 Uhr.
Tagesordnung: 1. Mittellungen. 2. Baugesuche von Bädermeister Müller und Schlosser Greif. 3. Kostenaufschlag für Verbreiterung der Oshager Straße und Anlegung eines Fußweges daselbst. 4. Gesuch des Buchhalters Schiller um Kautionsrückzahlung. 5. Gesuch des Restaurateurs Sewald um Schankerlaubnis in den Räumen des proj. Kinotheaters. 6. Festlegung eines Einheitspreises für Leucht- und Kochgas. 7. Festlegung der Laternenwärterlöhne für Laternen mit Handbüchsen etc. 8. Schuppenanbau im Gaswerk. 9. Gesuch des Wärters Richter um Pachtung von Feldgrundstücken. 10. Festlegung der Wasserzinshebung. Nichtöffentliche Sitzung.
Gröba, am 14. Februar 1911. Der Gemeindevorstand.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 14. Februar 1911.

— Vom hiesigen Einwohner-Meißbeamteten wird uns geschrieben: Nachdem die Prüfung der Listen für die am 1. Dezember 1910 stattgehabte Volkszählung zum Abschluß gebracht worden ist, können folgende Zahlen über die vorgenommenen Erhebungen als amtlich festgestellt mitgeteilt werden. Die in Klammern gesehenen Zahlen deuten das Ergebnis der Volkszählung am 1. Dezember 1905 an. In 3351 (3073) Haushaltungen und 49 (48) Anstalten (Kasernen, Wakhäuser und sonstige Privatanstalten) wurden 8473 (7776) männliche und 6814 (6297) weibliche, zusammen also 15287 (14073) Personen als ortsbewohnend gezählt. Nach dem auf Grund der ungeprüften Einträge in den von den Herren Rählern angefertigten Kontrolllisten festgestellten und bekannt gegebenen vorläufigen Zählungsergebnisse waren es nur 15253 Personen. Demgegenüber ist also noch ein Mehr von 34 und gegenüber dem Ergebnis der Zählung am 1. Dezember 1905 ein Zuwachs von 1214 Personen, davon 697 männliche und 517 weibliche, zu verzeichnen. Die Zahl der ortsbewohnend gewesenen aktiven Militärpersonen betrug 2021 (1928). Bewohnte Wohnhäuser wurden 955 (905), unbewohnte Wohnhäuser 3 (11), hauptsächlich über gewöhnlich nicht zu Wohnzwecken dienende bewohnte Gebäude (Schulen, Amtsgebäude usw.) 22 (35), sonstige bewegliche bewohnte Bauwerke (Eldschiffe) 26 (23) ermittelt. Unter Jugendbelegung des vorgenannten Volkszählungs-Ergebnisses bezieht sich die Einwohnerzahl Riesa's nach der im hiesigen Einwohner-Meißbeamteten geführten Statistik am 31. Januar d. J., nicht wie kürzlich an dieser Stelle ausgeführt, auf 15377, sondern auf 15411, davon 8553 männliche und 6858 weibliche, und die Zahl der Haushaltungen nicht auf 3351, sondern auf 3366. Für die mit der Volkszählung im hiesigen Orte verbunden gewesene Wohnungszählung wurden 758 Grundstückslisten ausgefüllt. Auf Grund der in diese Listen bezüglichen Einträge wurden 443 Wohnungen, in die familienfremde Zimmermieter oder Schlafleute aufgenommen waren bez. aufgenommen zu werden pflegen, festgestellt. Für jede dieser Wohnungen machte sich die Ausfüllung eines Wohnungs-Verzeichnisses erforderlich, in dem alle zum Schlafen benutzten Räume nachzuweisen waren. Das gesamte Zählungsmaterial ist dem Königl. Statistischen Landesamte zu Dresden überliefert worden, von wo aus die für die Reichsstatistik erforderlichen Uebersichten aufgestellt werden.

— Auch an dieser Stelle möge auf den am Donnerstag, den 16. d. M., 8 Uhr abends im Saale der „Eldterrasse“ stattfindenden Vortragabend im Konserwallon Verein hingewiesen werden. Der Referent, Landgerichtsrat Dr. O. Byrn, Dresden, ist in den nationalgesinnten Kreisen der Hauptstadt als guter Redner bekannt und wird besonders die wirtschaftspolitischen Fragen und Aufgaben behandeln, die dem Deutschen Reich in den nächsten Jahren

obliegen. Auch eine allgemeine Aussprache ist geplant. Alle national Gesinnten sind willkommen, wie überhaupt der Verein sich bemüht, unter Vermeidung zu scharfer Parteipolitik der Sammlung aller vaterländisch Denkenden zu dienen.

— Der hiesige Festschul-Verband feiert am Freitag, den 17., sowie Sonntag, den 19. Februar 1911, im Hotel zum Stern sein 5. Stiftungsfest. In dem Bestreben, auch diesmal seinen Mitgliedern und Gönnern etwas ganz Besonderes zu bieten, hat er der Veranstaltung die Idee zugrunde gelegt: „Ein Rosenfest in Rizza“. Wessen Herz also die Sehnsucht nach Rizza's Blütenreichtum und lachender Lebenslust erfüllt, dem ist Gelegenheit geboten, sie zu stillen. Der Verein scheidet keine Mühe und keine Kosten, um eine wirklich sehenswerte Dekoration zu schaffen. Natürlich hat er auch in umfassender Weise dafür gesorgt, daß es nicht an Unterhaltung und Amüsement fehlt. Außer einem großen von der 32er Kapelle und dem „Schubertbund“ ausgeführten Konzert werden noch mehrere große Ueberrassungen geboten, und zu dem Festball, der sich an das Konzert anschließt, werden zwei Kapellen aufspielen. Die Veranstaltung dürfte durch ihre Eigenart ein besonderes Interesse erwecken und verspricht den Besuchern einen angenehmen Abend. Hauptsächlich verhilft ein zahlreicher Besuch dem Fest, dessen Ausgestaltung für den Festschul-Verband mit großen Geldopfern verbunden ist, zu einem vollen Erfolg.

— Unsere hiesigen Musik- und Theaterfreunde seien nochmals besonders auf die Aufführung der Operette „Polnische Wirtin“ am Mittwoch und Donnerstag durch das 1. Wiener Operetten-Ensemble aufmerksam gemacht. Diese Aufführung wird ein Genuß werden, den sich niemand entgehen lassen sollte. „Polnische Wirtin“ ist eine Operette, die auch verwöhntere Ansprüche zu befriedigen vermag. Sie ist bei aller Lustigkeit doch stets dezent. Das 1. Wiener Operetten-Ensemble hat mit „Polnische Wirtin“ überall einen Sieg erritten. Man lobte überall die Solokräfte, sowie das Zusammenwirken, als die Köstlich-Ausstattung. (Vergl. Annonce.)

— Das „Meißner Tgl.“ schreibt: Man teilt uns mit, daß eine Reichstagskandidatur Kruspe an zwei bisher noch unerfüllte Bedingungen geknüpft, die über eine solche in die auswärtige Presse gelangte Mitteilung deshalb verfehlt sei.

— Der sächsische Landesverband für staatliche Pensionversicherung der Privatangestellten hielt am Sonntag in Chemnitz einen allgemeinen sächsischen Privatbeamtenabend ab, der aus allen größeren Städten Sachsens gut besucht war. Reichstagsabgeordneter Sirefmann sprach über den Entwurf eines Versicherungsgesetzes für Privatangestellte, außerdem errißten dazu das Wort der Vorsitzende des Hauptausschusses Herr J. Reich-Weipzig, Reichstagsabgeordneter Kofke und verschiedene andere Redner. Die Verammlung nahm schließlich eine Resolution an, in der es heißt: „Der sächsische Landesverband zur

Kirchliche Bekanntmachung.

Die Sekte der Adventisten, die seit einem Jahre in Riesa durch einen ihrer Wanderredner Vorträge halten und Hausbesuche machen läßt, um Mitglieder zu gewinnen, wendet sich seit einiger Zeit mit Inseraten im „Riesner Tageblatt“ an „eine gebrachte Christenheit“, um sie darüber aufzuklären, daß sie fälschlicher Weise den Sonntag anstatt des Sabbaths feiert. Weil in der hiesigen Gemeinde hier und da die Ansicht aufgetaucht ist, daß die evang.-luth. Kirche mit diesen Inseraten irgendwie in Beziehungen stehe, deshalb (und nur deshalb!) steht sich das unterzeichnete Pfarramt genötigt, auf sie Bezug zu nehmen und zu erklären, daß die evang.-luth. Kirche mit dieser Sache, die lediglich Sache einer Sekte ist, nicht das Geringste zu tun hat.
Riesa, 14. Februar 1911. Das ev.-luth. Stadtpfarramt.
Friedrich.

Sparkasse Gröba

hat Gelder für 1. Hypotheken gegen 4 1/2% ige Verzinsung auszuliehen.

Anzeigen für das „Riesner Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens
vormittags 9 Uhr des jeweiligen Abgabebetages.
Die Geschäftsstelle.

berbeiführung der staatlichen Pensionversicherung begründet den Entwurf eines Versicherungsgesetzes für Privatangestellte mit Vertrauen. Mögen dem Entwurf auch noch manche Mängel anhaften, so hoffen wir doch, daß die Verbesserungen auf der an sich brauchbaren Grundlage des Entwurfes zu erreichen sein werden. Wir erwarten, daß mindestens die Beschlüsse der Lebenskommission des Hauptausschusses Beachtung finden, der Entwurf recht bald vom Bundesrat mit diesen Änderungen an den Reichstag gebracht und möglichst schnell beraten und verabschiedet werde. An den hohen Bundesrat richten deshalb die heute versammelten sächsischen Privatbeamten die Bitte, die Beratung des Gesetzentwurfes so zu beschleunigen, daß dieser möglichst schnell an den Reichstag gelangen kann.“ An die öffentliche Tagung schloß sich noch eine mehrstündige, nichtöffentliche Delegiertenversammlung, in der interne Fragen des Verbandes beraten wurden.

— „Hundert Mark für Sie!“ Unter dieser fettgedruckten Ueberschrift veröffentlicht eine Ceylon-Tea-Company Dept. 2 in London, in deutschen Zeitungen Anzeigen, in denen sie jedem Abnehmer ihres „direkt importierten Ceylon-Tees Ia-Qualität“ (5,50 Mk. per zwei Pfund „anstatt“ 10 Mk.) bei richtiger Lösung eines gleichzeitig veröffentlichten Zahlenrätsels, sofern nur die Einzahlung des Geldes und der Lösung bis zum 15. März erfolgt, einen Barbetrag von 100 Mk. verspricht. Die Nachforschungen haben ergeben, daß das Unternehmen, das hinter der Firma Ceylon-Tea-Company sich verbirgt, in einem kleinen Kontor im vierten Stockwerk eines Hauses der angegebenen Straße nur in ganz geringem Umfange betrieben wird, und die Haupttätigkeit scheinbar im Annoncieren besteht. Eine Garantie oder auch nur eine Wahrscheinlichkeit dafür, daß die Barprämien ausgezahlt werden, besteht nicht. Das deutsche Publikum sei daher zur Vorsicht angehalten.

— Wir werden gebeten, zu der Bekanntmachung des Pfarramtes im amtlichen Teil der heutigen Nummer noch darauf aufmerksam zu machen, daß die Adventisten vor einiger Zeit durch einen Kolporteur Schiften der „Samburger Internationalen Traktatgesellschaft“ in unserer Stadt und ihrer Umgebung zum Kauf angeboten haben und daß der Kolporteur hin und wider gesagt hat, „er komme von der Innern Mission“, wie sich denn auch der Wanderredner der Adventisten „Missionsprediger“ genannt hat, und daß die „Innere Mission“, die auch hier in Segen wirkt, mit dieser Sache gar nichts zu tun hat.

— Beim Briefpostamt Nr. 13 (Hauptbahnhalle am Augustusplatz) und beim Postamt Nr. 5 (an der Thomastirche) in Leipzig sollen, ebenso wie in einigen anderen größeren Städten, Einschreibautomaten aufgestellt werden. Die ersten Automaten für Einschreibbriefe hat der ungarische Ingenieur Fodor konstruiert. Nachdem sie sich in Pest bewährt hatten, wurden sie von der französischen Post auch in Paris eingeführt. Die in Berlin erprobten Apparate sind nach Anweisung des Maschinen-

Nur 50 Pfg.

pro Monat kostet diese Zeitung bei Abholung in der Geschäftsstelle; durch die Post frei ins Haus 60 Pfg.; bei Abholung am jedem Volkshaus Deutschlands und durch die Austräger frei ins Haus;

nur 55 Pfg.